Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Copia Der Briefe/ Geschrieben Von Ihro Excellentzien Dem Hrn. Grafen von Flemming und von Scholten/ Wie auch Denen Hn. Grafen von Stenbock Und von Welling/ Uber die Verbrennung Von Altona : Aus dem Frantzösischen ins Teutsche übersetzet

[S.l.], [1713]

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn818837306

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

Kriege.
1.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn818837306/phys_0001
DFG

Rb-6326(1)

~~Ro-1405/6~~

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn818837306/phys_0002
DFG

COPIA
Der Briefe/

Geschrieben
Von Ihro Excellentzien
Dem Hrn. Grafen von Flemming
und
von Scholten/
Wie auch
Denen Hn. Grafen von Stenbock
Und
von Welling/
Über die Verbrennung
Von
Altona.

Aus dem Frantzösischen ins Teutsche übersetzet.

34

Copia Schreibens an Ihr. Excell. dem Hrn. Grafen von Stenbock / durch Ihr. Excell. Excell. Hrn. Grafen von Flemming und von Scholten.

Mein Herr:

Nachdem wir das traurige Schauspiel / dabon Altona die vergangene Nacht das Theatrum gewesen/gesehen; Ein Spectacul so annoch währet / und eine Sache die noch nicht geübet worden in denen zwischen Christen geführten Kriegen Weil es uns sonsten auch erhellet/daß dergleichen Verfahren Dero Sentements gäntzlich entgegen/ und da wir die Ursache einer so schnellen Veränderung nicht begreiffen können; Haben wir für Unumgänglich erachtet/ihnen unsere Verwunderungen darüber zu bezeugen/und vermeinen wir / nachdem wir uns hier befinden/ihnen darüber zuschreiben/ schuldig um zu wissen was sie dazu bewogen hat.

Aus Dero Antwort werden Wir vernehmen/ welchergestalt Wir unsere Conduite werden einrichten müssen / in der Krieg Führens Art unter Uns. Welcher Krieg/wie Sie dessen versichert seyn können/noch kein Ende hat durch den in der letzteren Action erhaltenen Succes. Und weil es sich leicht wird ereignen können/ daß wir Repressailles gebrauchen; durch Ausübung allerley Grausamkeiten dero Exempel gemäß/wiewol gegen unseren Sinn und Neigung/wie auch gegen unserer Souverainen, und Ihrer Czaarischen Maj. Ihre haben Wir doch für Gut befunden/zubor an Sie zu schreiben/um Uns absonderlich zu erklähren über die Ursache/die Sie gehabt/sothane Grausamkeit gegen die Stadt Altona zu üben. Welche Grausamkeiten nun in der Folge daraus entstehen können / von welcher Art und Unterscheid sie auch seyn mögen/und der Abscheu ungeachtet / die Sie bey Uns erwecken können / werden Wir wenigstens den Trost dabon tragen/daß Wir nicht Ursacher daran sind: Denen kommen die Gewissens-Nagungen zu fühlen/welche dergleichen Excessen verursachen können

Wir sind

Euer Excellentz etc.

Hamburg / den 9. Jan. 1713.

Flemming.
Scholten.

Copia Schreibens von Ihr. *Excell.* dem Herrn Grafen Stenbock / an Ihr. E. E. Herrn Grafen von Flemming / und von Scholten.

Meine

Meine Herren

Aus dem Brieff / welchen Ich heute durch einen Trompeter von Ihnen empfangen / habe ersehen / daß Sie von mir die Ursache des Verfahrens wieder Altona wissen wollen. Meine Herren / Sie werden zu lang und zu weitläufftig seyn / dieselbe in einem Brieff auszuführen; Sie werden es aber ehistens durch den Druck vernehmen / wodurch jedermann wegen des Verfahrens wird unterrichtet werden. Es ist nicht eine so neue Sache als Sie sie ausgeben; Die alte und neue Kriege geben Ihnen davon gnugsahme Exempel. Ich bin

Euer Excell. ꝛc.

Elmshorn / den 10. Jan. 1713.

Stenbock.

Ein Brief von Ihr. Excell. dem Hrn. Grafen von Stenbock an ihro Excell. von Wibe / geheimten Raht des Königs von Dennemarck.

Im Haupt-Quartier zu Pinnenberg den 10. Jan. 1713.

Mein Herr.

Es ist mir nicht lieb / das Ich mich genöhtiget sehe die Stadt Altona zu ruiniren: Die Krieges-Raison und die ohnumgängliche Nohtwendigkeit haben es veranlasset / um nicht die alliirte Feinde wider den König meinen Principalen zu imittiren. Wenigst unterstehe ich mich Ew. Excell. zu versichern / das die Verheerung vieler Provintzen von Ihro Majest. und die daselbst verübte Unmenschlichkeiten / mich nur zur äusserstẽ Extremität / um davon denen Unterthanen Ihro Majest. von Dennemarck die Mühe tragen zu lassen / bringen werden.

Und das ist in der auffrichtigen Intention / daß ich nöhtig erachtet habe Mein Herr / ihm eine absolute nöthig zunehmende Vorsicht mit denen Troupen Ihro Czaarischen Majest. zu recommendiren / das sie sich nicht vornehmen / es in Pommern zulassen / wie sie es sonsten practiciret haben / wann sie einesmahl daraus mit brennenden Fußstapffen und traurigen Einäschern des Auffenthalts / den sie allda gemacht haben / gehen werden / davon die arme Einwohner nimmer das erschreckliche Andencken / verliehren werden.

Es wird dem König seinem Principalen belieben / vor das Beste seiner eigenen Unterthanen darüber mit Ihro Czaarischen Majestät überein zu kommen / weil ich mich nicht würde entziehen können / wider meinen Willen / in

in Ihro Majest. von Dännemarck Landen Repressalien zu gebrauchen / und allda so viele Städte und Dörffer / als die Russische Trouppen bey einer Abreise aus Pommern eingeäschert haben möchten / zu verheeren.

Copia Schreibens von Sr. *Excell.* dem Hn. Grafen von Welling / an Ihr. E. E. Hrn. Grafen von Flemming und von Scholten.

Meine Herren.

WJe Sie mir die Ehre gethan haben / Ihren an den Hrn. Grafen von Stenbock abgelassenen Brieff / wegen Verbrennung Altona / zu communiciren / ohne des daselbst auffgerichteten Magazyns Meldung zu thun / so halte ich dafür / daß Sie mich obligiren wollen / mich ein wenig darüber zu erklähren.

Ich weiß nicht / Meine Herren / ob das Spectacul von Stade Ihnen weniger erschrecklich / als das von Altona vorkomme; Es ist aber gantz gewiß / daß man des Ersteren hätte übergehen können / und das Letztere ohnumgänglich gewesen. Die Ursachen / welche Sie allda mit der äusserstẽ Widersetzung des Hrn Grafen von Stenbocks determiniret / sind schon publique worden. Wann Ihro in Stralsund und Wißmar geschossene feurige Kugeln diese Städte und unsere Magazyns eingeäschert hätten / würde die Kriegs Raison ihnen vermuthlich / wie dem Hrn. Grafen von Stenbock eine Justification fourniret haben. Aber Sie werden nichts in Faveur der Flammen und Eichen finden / damit die Länder des Königs meines Principalen ohne Nothwendigkeit durch Christen eure Alliirten / bedecket worden.

Das Dänische Seeland und Sachsen werden zu unbewerfflichen Zeugen dienen / daß die Schweden niemahls zu den Flammen gegriffen haben als wann Sie die Kriegs Raison dazu genöhtiget hat / und daß diese Nation gewohnet ist / sich gegen Ihre Feinde durch Waffen und Leutseeligkeit / niemahls aber durch Brandt und Grausamkeit zu rächen.

Der erschreckliche Ruin vieler Schwedis. Provintzen und Städte: Die Bande / in welchen mehr als hundert tausend Schwedis. Unterthanen beyderley Geschlechts / so denen Ungläubigen verkauffet worden / seufftzen: Vor allem wird Ihr. Durchl. Principalen Länder Bestes / Sie / meine Herren / antreiben / sich mit dem Herrn Grafen von Stenbock über die Führung eines leidlichern Krieges zu vergleichen.

Ich habe dem Herrn Obrist Meyer die darüber zunehmende Vorsicht / welche der Herr Graff Stenbock dem Hrn. von Wibe recommendiret / übergeben: Ich zweiffele gar nicht / meine Herren / daß sie nicht mit dazu contribuiren werden.

Der Herr Graf Stenbock hat mich wohl versichern wollen / daß er seiner Seits seine Extremität in Holstein gebrauchen werde / als in der äusserstẽ Noth.

Ihr eigener Verstand / und die Kriegs Raison werden solchenfals seine Conduite rechtfertigen.

Ich werde die Ehre haben mit aller erforderten Consideration zu seyn

Euer Excell. &c.

Hamburg den 11. Jan. 1714.

Graf von Velling.

Copia

Copia Schreibens an Jhr. *Excell.* dem Herrn Grafen von Stenbock / durch Jhr. *Excell. Excell.* Herrn Grafen von Flemming und Scholten.

Mein Herr:

WJr haben Dero in Antwort an uns abgelassenen Brieff wohl erhalten/und selbigen auch dem Herrn Grafen von Welling communiciret/welcher uns versprochen hat/ nachdrücklichere Ursachen als die man in einem gewissen herausgekommenen Druck findet/ anzuführen: Welches wir umb uns inskünfftig darnach zurichten/ erwarten.

Unterdessen will ich / der Graf von Flemming Jhn schon sagen / das ich die Lista der Gefangenen / welche er mir durch den Herren von Thienen gesandt / empfangen habe. Wann er sie auff gute Rechnung wil wiedersenden / oder Geld davor haben / auff den Fuß des Cartels welchen er mit Jhro Majest. von Dennemarck gemacht / darff er seinem General Auditeur die Rechnung machen lassen / und sie unserm General-Auditeur senden; so wird die Bezahlung richtig geschehen.

P. S. In denen Exempeln/ welche Jhr anführet / um seine Conduite zu rechtfertigen/ hoffen wir / daß er die Excessen welche ohne Ordre geschehen/ mit denen so durch Ordre erfolgen / nicht confundiren werde.

Hamburg / vom 12. Jan 1713.

Copia Schreibens von Jhr. *Exc. Exc.* Hn. Grafen von Flemming und von Scholten an Jhr. Excell. den Hrn. Grafen von Welling.

Mein Herr

WJr haben aus Dero an Uns abgelassenem Geehrten die Ursachen/welche Er wegen Verbrennung Altona anführet/ersehen. Weil Wir nun Partheyen sind / so wollen wir keine Richter seyn. Es werden Leute genug seyn/die davon urtheilen werden. Unterdessen wird Er uns erlauben/ Jhme zu sagen/daß keine Gleichheit zwischen dem/was zu Altona/und dem was zu Stade geschehen seye. Stade ist eine befestigte Stadt/welche denen Waffen Jhro Maj. von Dennemarck widerstanden/und wider welche erlauber gewesen/sich aller Mittel/deren man sich insgemein/um einer Stadt zu bemächtigen / bedienet / zu gebrauchen. Altona aber ist eine offene Stadt und ohne Defension/und wir glauben nicht/Mein Herr daß man jemahls eine Bombardirung mit einem Brand / welchen man mit der Fackel in der Hand machet/ vergleichen könne. Das ist eben/als wann man eine unvermeidliche Metzelung in einer Battaille oder einem Sturm/mit einer Niedermachung der Leute/welche sich nicht defendiren/und die nicht in Defensions-Stande sind/ vergleichen wolte.

Die übrige Uhrsachen der Verbrennung von Altona / welche publiqve gemacht worden / gehen dahin aus / daß man allda Magazyns auffrichten und Brod backen wolte. Es ist aber gewiß / das keine Magazyns in Altona gewe-

gewesen / oder wann welche gewesen / waren sie so wenig considerable / daß man deßfals nicht über 2000. Häuser hätte verbrennen / und viele tausend Einwohner zum Bettel-Stab / ohne davon einigen Nutzen zu haben / bringen müssen. Auch hatte man nicht an die Ursache der Magazyns in der Antwort welche der Graf von Stenbock denen Deputirten von Altona gethan / gedacht; Man hatte sich allda nur mit der Raison von Stade / worauff wir genug geantwortet zu haben meinen / auffgehalten.

Was die Feuer-Kugeln / welche man in Strahlsund und Wismar geschossen / anbelanget / beziehen wir uns auff daß / was wir wegen der Bombardirung von Stade gesagt haben. Dieses ist erlaubet / aber die freywillige Anzündungen sind abscheulich.

Was die Conduite unserer Alliirten betrifft / so glauben wir / daß er wohl den Unterscheid zwischen denen Excessen / welche ohne Ordre / und denen / so mit expressen Ordres geschehen / zu sehen werde.

Der Herr Graff von Stenbock selbst machte vor einigen Monathen sehr wohl diese Distinction / als man von einigen Excessen / welche durch die Russische Soldaten begangen worden / redete und fragete er / ob sie Ordre gehabt solches zu thun; und da man ihn versichert hatte / das man nicht nur niemahls dergleichen Ordres gegeben / sondern auch die Uhrheber dieser Excessen abgestraffet hätte / sagete er das ihm lieb wäre es zu wissen / hinzufügende / er könne die jenige / welche dergleichen Excesse ohne Ordre thäten / wenn sie in seine Hände fielen / nicht als Krieges Gefangene / sondern woite sie als Verbrenner tractiren. Was er über dem von der Conduite unserer Alliirten wird anführen können / wird leicht seyn durch das Recht der Repressalien zu justificiren. Er erinnere sich nur Mein Herr / was ihrer Seits nach der Battallie von Narva practiciret worden. Hat man wohl vorher dergleichen Grausamkeit begangen.

Diejenige welche Uhrheber der ersten sind / müssen vor alle hernach Begangene antworten. Er weiß mein Herr / daß kein ander Fundament im Völcker-Recht ist / als die Convention und das Exempel. Vor demjenigen welches ihr uns geben wollet / wird unsern Principalen erlaubet seyn Euch andere zu geben / von was Natur sie seyn können / und solches durchs Völcker-Recht.

Es deucht uns daß die Schwedis Moderation in Seeland bey dieser Gelegenheit nicht müsse angeführet werden; dann der König Euer Principal / war nicht dahin als Feind / sondern als Garanteur des Friedens kommen / und konte alda keine Feindseligkeiten außüben.

Was sonsten belanget / hatte Euer Interesse mehr Theil an Eurer Leutseligkeit / als die Humanität selbst. Mit 23. Millions / welche Ihr aus Sachsen gezogen / hatte man es abrechnen können / wann es gantz wäre eingeäschert worden; hättet ihr wohl sonsten Eure Armee recrutiren können.

Dann

Dem sey nun wie ihm wolle/diese 2. Exempel beweisen gnugsam/daß der Brand und die Handlungen der Humanität mehr durch die Ministri und die Generals des Königs von Schweden als durch diesen Printzen authorisiret seyn.

Wir haben auff das Exempel/ welches Ihr von dem Ruin vieler Eurer Provintzen angeführet/geantwortet; Wir können aber nicht begreiffen/ wie Ihr begehret/daß Wir uns mit dem Hrn. Grafen von Stenbock wegen Führung eines humanen Krieges/ nach dem Exempel der Grausamkeit/ welche so vielen unschuldigen Leuten das Leben gekostet/ Kindbetterinnen und Krancken/ welche nicht im Stande waren/aus dem Bette zu gehen. Wie viel Kinder und Alte sind ergriffen von dem Wüten der Flammen/so nicht der Rauhe der Kälte wiederstehen können/und in dem Schnee erbärmlich umkommen? Wie viel unglückliche Arme von unterschiedlichem Alter und Geschlecht/so der Rauhe der Jahres Zeit exponiret sind/ kommen noch täglich von Kälte und Elend um. Sind das Exempel der Humanität/welche der Hr. Graf Stenbock uns nachzufolgen giebet? Wie könten wir Sie unsern Principalen vortragen?

Wir haben den Brief gesehen/ welchen der Graf von Stenbock an den Hrn. Grafen von Wibe geschrieben. Wir werden unser Urtheil darüber aussetzen; Aber Er wisse/ daß die Dräuung nichts über gerechte Personen und *genereuxe* Hertzen/als deren am Dänischen Hofe seyn/vermögen.

Wir schliessen und sagen/ das Er niemahls die Verbrennung von Altona wird fertigen können/ aber Sie wird alles/was Wir werden zu einer gerechten Rache unternehmen können/ justificiren. Wann unsere Durchleuchtige Principalen/ nach deren Humanität und ordinären Mäßigkeit gut finden/ die Nachfolge eines so grausamen Exempels noch auffzuschieben/ wenigst/ da Sie nicht durch neue Grausamkeiten von gleicher Art genöthiget werden/ Sind wir unterdessen versichert/ das GOtt selbst die unerhörte Grausamkeiten/ welche in Altona verübet worden/ nicht werde ohngestrafft lassen. Wir sind-

Ew. *Excell. &c.*

Hamburg den 13. Jan. 1713.

Flemming.
Scholten.

Erklärung Ihr. *Exc.* des Hn. Graffen von Stenbocks/ den Altonaischen Deputirten/kurtz vor Einäscherung der armen Stadt Altona gegeben.

Ihr.

Ihr. Königl. Maj. zu Schweden/ meines allergnädigsten Königs/ verordneter Raht und *commandirender General en Cheff.*

Graff Magnus Steinbock.

Thue kund/ daß/ nachdem meines allergnädigsten Königs Feinde kein Bedencken getragen haben/ hochgenandter Ihro Königl. Majest. Stadt Stade/im Hertzogthum und Stifft Bremen/ gantz grausahmer Weise zu verbrennen und in Asche zu bringen/man hat nicht umhin gekont/dagegen *Repressalien* zu gebrauchen/ und die feindliche Stadt Altona eben wol durch Feuer und Flammen zu verstören; Solte man aber vermercken/ daß die Feinde/wo sie auch wären/ auffs neue einige Verheerung durch Feuer und Schwerdt in unsers allergnädigsten Königs Länder vornehmen solten; so *declarire* ich dagegen/in höchstgenandter Ihro Königl. Maj. Nahmen/ daß ich nicht unterlassen werde, nach allem üblichen Kriegs Gebrauch/in denen dem Feinde zugehörigen Königl. Provintzen/Hollstein und Ländereyen/ein gleiches zu thun/ und vollenkommene *Repressalien* zu gebrauchen/gleichwie bereits zum Anfang mit Altona zu geschehen anbefohlen. *Datum* Pinneberg d. 8. Jan. A. 1713.

(*L. S.*) Magnus Stenbock.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn818837306/phys_0016
DFG

lebet / sich gegen die Schweden / so mit ihm waren / gantz anders stellend.

Ehe und bevor aber dieser Aga gen Bender zurück kam / waren die beeden Schweden daselbst bey Sr. Königl. Maytt. in Gesellschafft eines *Favoriten* des Sultans / so sich nach Constantinopel voraus gewandt / bereits angelanget / welche von allem Ihr. Maytt: so woll / als dem Seraskier von Bender / wie auch dem Tartar Cham gründlichen Bericht abgestattet / wie dann dieser Tartar Cham sich in der Gegend Bender biß hieher auffgehalten / nachdemmahlen er vorm Jahr bey dem Prut-Strohm ein Gelübd mit Thränen gethan / er gen Crim nicht wieder kehren wolte / bevor er Ihr. Königl. Maytt. nach dero Lande *escortiret* / und von seinen Feinden *Satisfaction* genommen hätte.

Wie nun obbemeldter Aga zu Bender arrivirete / muste er gestehen / daß sich die Russen annoch in Pohlen an unterschiedenen Orten auffhielten / da dann der Seraskier von Bender / insonderheit der Tartar Cham ihn ernstlich vermahnten dem Türckischen Käyser die rechte Warheit zu